

Ausgabe Januar 2013

Editorial

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,
liebe Autorinnen, liebe Autoren,**

Ein Frohes Neues Jahr wünsche ich Ihnen! Voll wunderschöner Ereignisse, Gesundheit, Glück, Erfolg und voll mit allem, was Sie sich sonst noch wünschen mögen!

Es gibt wieder eine ganze Reihe zentraler und spannender Veranstaltungen in den nächsten Wochen. Sprechen Sie uns im Vorfeld an, damit wir einen Termin vereinbaren können! Per **eMail** oder Telefon (+49. (0)2171.344.594) können Sie leicht herausfinden, wer aus dem Team vor Ort sein wird.

Mich treffen Sie zum Beispiel während des Methodenworkshops am 8. und 9. Februar 2013 in Magdeburg. **Miriam von Maydell** können Sie für eine Verabredung während der Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender kontaktieren und **Sarah Rögl** wird im April bei dem großen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit vor Ort sein.

Für unsere Autorinnen und Autoren gilt noch **bis 31.1.2013** der erhöhte **Weihnachtsrabatt** von 35% auf all unsere Bücher; vorausgesetzt Sie bestellen direkt bei uns:

Auf www.budrich-verlag.de (bitte Ihren Status als AutorIn mit in die Bemerkungen einfügen) oder z.B. bei **Frau Reinfeld** oder telefonisch unter (+49) 0.2171.344594.

Ihre
Barbara Budrich



Ausgabe Januar 2013

Inhalt

EDITORIAL	1
NEUERSCHEINUNGEN	3
GEBLÄTTERT	7
5 FRAGEN AN	10
SPLITTER	13
INTERNATIONALES	14
SERVICE FÜR AUTORINNEN	17
PRESSESPIEGEL	19
TERMINE	29
IMPRESSUM	30

Frühjahr 2013

Die neue Buchhandelsvorschau ist da! Randvoll mit wichtigen, spannenden und qualitativ hochwertigen Publikationen. Blättern Sie sich durch die neue Kollektion!



Ausgabe Januar 2013

Neuerscheinungen

Politikwissenschaft



MICHAEL STAACK (HRSG.)
**Asiens Aufstieg in der Welt-
politik**

Schriftenreihe des Wissen-
schaftlichen Forums für Interna-
tionale Sicherheit (WIFIS)
2013. 205 S. Kart. 36,00 € (D),
37,10 € (A)

ISBN 978-3-86649-475-6

Der wirtschaftliche und politi-
sche Aufstieg Asiens, besonders seiner wichtigsten
Mächte China und Indien, verändert die Welt. Geht
durch diese Entwicklung die 500-jährige Vorherrschaft
des Westens in der internationalen Politik zu Ende?



**Zeitschrift für
Politische Theorie**
3. Jahrgang 2012.
ISSN 1869-3016
ZPT erscheint
zweimal jährlich mit
je ca. 130 Seiten
Kombi-Abo
print+online Privat
73,00 € (D) zzgl.

Versandkosten. Einzelheft 24,90 € zzgl.
Porto. Weitere Preise und Informationen:
<http://www.budrich-journals.de/index.php/zpth/index>

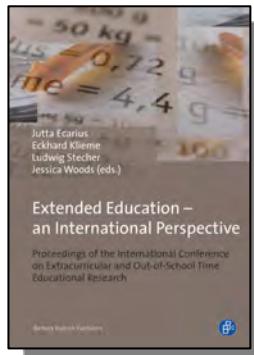
In der **ZPT** finden Auseinandersetzungen mit und Analysen von politikwissenschaftlichen Theoriedebatten – gegenwärtigen wie historischen – genauso ihren Platz wie die Vernetzung politikwissenschaftlicher Theoriebildung mit der in anderen geistes- und sozialwissenschaftlichen Teildisziplinen. Beides zusammen macht die spezifische Angebotsstruktur der **ZPT** aus: Sie dient als Agora der Teildisziplin, aber auch als Brücke über die Grenzen der Politischen Theorie hinaus.

In diesem Heft:

Deliberation oder Demokratie?
Grenzfiguren. Über Staatenlosigkeit, undoku-
mentierte Migration und die Performanz
der Grenze
Wahrheitsinstitutionen und die Aufgabe der
Politischen Theorie
Weltanschauung und Leidenschaft
Wider das Scheitern der Demokratie
Weitere Informationen finden Sie unter
<http://www.zpth.de/>.

Ausgabe Januar 2013

Erziehungswissenschaft



International Conference on Extracurricular and Out-of-School Time Educational Research

2013. 253 pp. Pb. 29,90 € (D),
30,80 € (A), US\$45.95, GBP 26.95
ISBN 978-3-86649-402-2

The institutions and processes concerning out-of-school education are of ever growing importance. The scale of both public and private offers are steadily increasing, therefore individuals and families find more and more ways to satisfy their educational and training needs. This timely volume assesses the current impact and future of out-of-school education with case studies from eight different countries.

JUTTA ECARIUS
ECKHARD KLIEME
LUDWIG STECHER
JESSICA WOODS
(EDS.)
**Extended
Education – an
International
Perspective**

Proceedings of the



Erziehungswissenschaft
Mitteilungsblatt der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft
Jg. 23 (2012) – Heft 2 2012
ISSN 0938-5363
Erscheinungsweise: zweimal jährlich
Open Access (kostenloser Online-Zugang).

Das gedruckte Jahresabonnement kostet 29,90 € zzgl. Versand, das gedruckte Einzelheft kostet 15,00 € zzgl. Porto.

Die **Erziehungswissenschaft** ist das Mitteilungsblatt der DGfE und diskutiert wichtige Belange der Disziplin. Darüber hinaus liefert die **Erziehungswissenschaft** spannende Informationen, Tipps und Hinweise aus dem Arbeitsbereich der DGfE.

In diesem Heft:

Ranking von Disziplinen und Standorten
Forschen, Studieren und Qualifizieren in der Erziehungswissenschaft.

Mit Beiträgen von

Cathleen Grunert, Dieter Lenzen, Katharina Maag-Merki, Michaela Schmid, Stefan Koch, Heinz-Hermann Krüger, Kristina Reiss, Andreas Herz, Svea Korff, Navina Roman u.a.

Erziehungswissenschaft steht Ihnen online kostenlos zur Verfügung. Die Webseite der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft finden Sie unter <http://www.dgfe.de>

Ausgabe Januar 2013

Soziologie



ISABELL STAMM

Unternehmerfamilien

Über den Einfluss des Unternehmens auf Lebenslauf,
Generationenbeziehungen und soziale Identität

2013. 399 S. Kt. 49,90 € (D), 51,30 € (A), 62,50 SFr

ISBN 978-3-8474-0050-9

Diese empirische Untersuchung zeichnet ein Portrait moderner Unternehmerfamilien – eine soziale Einheit, die bisher im wissenschaftlichen Diskurs wenig Beachtung gefunden hat. Erkenntnisleitend sind die Begriffe Lebenslauf, Biografie und alltägliche Lebensführung. So soll – im Gegensatz zu systemtheoretischen Perspektiven – das „ganze Leben“ der Unternehmerfamilien in den Blick genommen werden.

Ausgabe Januar 2013

Soziale Arbeit



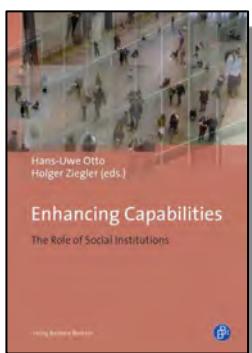
Rita Braches-Chyrek
Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon
 Professionalisierung und Disziplinbildung Sozialer Arbeit
 2013. 315 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr
 ISBN 978-3-8474-0015-8

Rita Braches-Chyrek vergleicht die historischen Prozesse und den Einfluss der drei Grandes Dames auf die Herausbildung der Sozialen Arbeit als Theorie und Disziplin: Jane Addams, Mary Richmond und Alice Salomon. Wie Partizipations- und Gestaltungsmöglichkeiten an nationalen und kommunalen Sozialpolitiken eingefordert und durchgesetzt wurden, wie Ideen um Demokratie, Soziale Gerechtigkeit und Diskurse um Gender und Klassen in Theorie und Praxis einflossen, ist hier nachzulesen.



Michael May
Monika Alisch
AMIQUUS – Unter Freunden
 Ältere Migrantinnen und Migranten in der Stadt.
 Unter Mitarbeit von Frank Dölker, Stefan Fröba, Mila Kovacevic und Nadia Laabdallaoui

Beiträge zur Sozialraumforschung, Band 8
 2013. 172 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A)
 ISBN 978-3-8474-0029-5
 Ältere MigrantInnen in Deutschland, die ihr Leben aktiv gestalten und den Wunsch nach gesellschaftlicher Teilhabe nicht aufgeben, fanden in Forschung und Praxis bisher wenig Aufmerksamkeit. Hier setzt das Forschungsprojekt AMIQUUS an, dessen überraschende Ergebnisse in diesem Band versammelt sind. Untersucht wurden die Bedingungen und Ressourcen, vor allem die Barrieren für eine angemessene Lebensführung von älteren MigrantInnen im Alter. Die Grundannahme war, dass nachbarschaftliche Unterstützungssysteme zu entwickeln und zu stärken und Prozesse der Selbstorganisation eigener Interessen im Wohnquartier zu unterstützen, ein wesentlicher Schlüssel gesellschaftlicher Teilhabe ist.



Hans-Uwe Otto
Holger Ziegler (eds.)
Enhancing Capabilities
 The Role of Social Institutions

2013. 235 pp. Pb. 29,90 (D), 30,80 € (A), 38,90 SFr, US\$45.95, GBP 26.95
 ISBN 978-3-8474-0077-6

The volume suggests a capability perspective for evaluating welfare and educational policies. Capabilities are conceptualized as people's freedom to choose and conduct a life they have reason to value. The contributions of this volume analyze what social institutions – in particular in the field of education and welfare – may provide in order to enhance capabilities in particular for most vulnerable people.

Geblättert

Pädagogische Korrespondenz

Heft 46 (Herbst 2012), S. 42-55

Schule und Wirtschaft: das neue Traumpaar? Zur Kooperation von öffentlichen Schulen und privaten Unternehmen

Christina Gericke



Das staatliche Schulwesen befindet sich heute in einem fundamentalen Gestaltwandel: Mit dem Oberbegriff „Neues Steuerungsmodell“ lassen sich eine Reihe von Reformstrategien zusammenfassen, die inzwischen Wirkung zeigen, z.B. die Umstellung von einer Input- zu einer Output-Steuerung, die Einführung von Markt- und Wettbewerbselementen, die stärkere Vernetzung mit dem regionalen Umfeld sowie Veränderungen in den Bereichen Finanzen, Haushalt, Rechnungslegung und Mittelbewirtschaftung. Mit der Öffnung der Schulen nach außen, insbesondere auch zu privaten Wirtschaftsunternehmen, treten eine Reihe neuer Akteure auf den Plan. Sie gestalten die Entwicklung staatlicher Schulen auf vielfältige Weise mit und verweisen auf pädagogisch beachtenswerte Verschiebungen im Verhältnis zwischen dem öffentlichen

und dem privaten Sektor. Im Folgenden möchte ich der These nachgehen, dass es im Rahmen der Kooperation von Schule und Wirtschaft zu Handlungsvereinbarungen kommen kann, deren Effekte eine Engführung sowohl des Verständnisses allgemeiner Bildung als auch der Idee der Bildung als ein öffentliches Gut sind, und die darüber hinaus die Frage aufwerfen, wie es um die Neutralität der staatlichen Schule bestellt ist.

I

Die veränderte Akteurskonstellation zeigt sich empirisch vor allem in den verschiedenen Formen der Zusammenarbeit von staatlichen Schulen und privaten Unternehmen. Für diese hat sich in den vergangenen Jahren im bildungspolitischen Diskurs der Begriff der Bildungs- oder Lernpartnerschaft etabliert. Als sprachlicher Container umfasst er heute sämtliche Arten des gemeinsamen, vernetzten Handelns von Schule und Wirtschaft. Und er steht gleichzeitig für einen lebensnahen, arbeitsweltorientierten und effizienteren Unterricht bei möglichst sinkenden Kosten für die öffentliche Hand. Welche

Arten der Kooperation derzeit als Bildungspartnerschaft gelten, wie sie sich voneinander abgrenzen, soll im Folgenden erläutert werden.

Öffentlich-private Partnerschaften finden zunehmend Verbreitung und gelten als ein viel versprechender Weg, öffentliche Leistungen schneller und kostengünstiger zu realisieren. Diese Partnerschaften bezeichnen spezifische rechtliche und organisatorische Formen der Teilprivatisierung öffentlicher Dienstleistungen. Es handelt sich um eine interdependente, längerfristige Zusammenarbeit, in der ein privater Betreiber die organisatorische Verantwortung für die Errichtung und den Betrieb einer öffentlichen Infrastruktur übernimmt,

während der öffentliche Partner formal die politische Federführung des Projektes behält. Derartige Projekte nach dem Betreibermodell betreffen im Bildungsbereich bislang in der Mehrzahl solche zum Neubau wie zur Sanierung und Bewirtschaftung von Schulen. Unumstritten sind diese Projekte nicht. Das Hauptproblem liegt in der grundsätzlich unterschiedlichen Interessenlage und den jeweiligen Zielen von öffentlichen und privaten Partnern. Es geht um „Gewinnorientierung versus Gemeinwohlorientierung“ (Gerstlberger/Siegl 2011) gegenüber. Hinzu gesellt sich Kritik an mangelnder Verfahrenstransparenz, der Qualität öffentlicher Dienstleistungen sowie den Beschäftigungsbedingungen im öffentlichen Sektor (vgl. ebd.). Verantwortungsträger öffentlicher Verwaltung und zuständige Aufsichtsbehörden, allen voran die Landesrechnungshöfe (z.B. Bayern, Baden-Württemberg, Bremen, Hamburg) warnen in den letzten Jahren wiederholt vor versteckter öffentlicher Verschuldung und langfristigen betriebswirtschaftlichen Problemen.

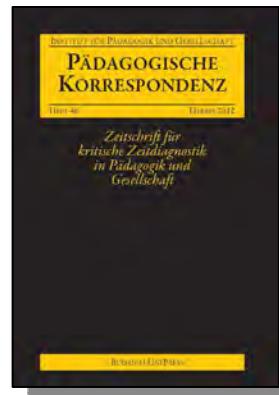
Doch Kooperationen zwischen Schule und Wirtschaft beschränken sich längst nicht auf groß angelegte öffentlich-private Partnerschaften.

Eine bereits lang erprobte Zusammenarbeit liegt in Betriebserkundungen, Betriebspraktika und Unterricht im Betrieb vor, die als feste Bestandteile aktueller Bildungspartnerschaften gelten können. Hinzu kommt die gezielte Unterstützung von Projekten, Festen und Schülerwettbewerben.

Neben diesen eingeführten Formen werden auch Sach- oder Geldspenden für den Schulbetrieb als Kooperationen gewertet. Spenden sind dabei definiert als freiwillige Übertragungen von Geld, Sach- oder Dienstleistungen, ohne dass eine Gegenleistung auf Seite des Empfängers eingefordert wird. Der Anteil des Bildungsbereichs am Gesamtspendenvolumen beträgt laut Deutschem Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) allerdings lediglich 0,7% (vgl. Cleuvers 2010, S. 469). Als Spenden gelten auch Unterrichtsmaterialien, die Firmen Lehrerinnen und Lehrern kostenlos zum Gebrauch anbieten. Sie werden immer häufiger mit der Einladung externer Experten in den Unterricht verbunden, d.h. Firmenvertreter übernehmen einzelne Fachstunden, gelegentlich auch ganze Unterrichtsstunden (zu den problematischen Implikationen

dieser spezifischen Unterstützung vgl. auch den Beitrag von Peter Neu-maier in diesem Heft).

Eine besondere Form des Spendens liegt im Schulsponsoring vor, das sich insofern davon abgrenzen lässt, als hier Zuwendungen gegen die Gewährung von Rechten zur kommunikativen Nutzung des Sponsors auf der Basis einer vertraglichen Vereinbarung vergeben werden (vgl. Bagusat 2006, S. 21). Im Zuge der Öffnung der Schulen in der Mitte der 2000er Jahre, die notwendig mit Gesetzesanpassungen einherging, wurden ethische Grenzen durchaus bedacht. So wurde gesetzlich festgelegt, dass vertragliche Sponsoringmaßnahmen bundesweit mit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag vereinbar sein müssen und das politische, religiöse und weltanschauliche Neutralitätsgebot von Schulen nicht gefährden dürfen. Werbemaßnahmen, die ein gemeinwohlorientiertes Ziel nicht erkennen lassen, sind in der Mehrzahl der Bundesländer also nicht erlaubt.¹ Wirtschaftlich wurde diese Begrenzung von einer Selbstverpflichtung flankiert, die Vertrauen bilden sollte. 1998 erklärten fünfzig große Unternehmen öffentlich, keinen Einfluss auf die Inhalte der Schule nehmen zu wollen (vgl. Schmerr 2002). Bemerkenswert am Sponsoring ist allerdings, dass bei dieser Form der Kooperation zwischen Schule und Privatwirtschaft Interessen und Intentionen der beteiligten Partner nicht selten inkongruent sind (vgl. ebd., Holland-Letz 2005, Liesner 2006). [...]



* * *

Sie möchten gerne weiterlesen? Dieser Beitrag ist in dem Heft 46 (2012) der Zeitschrift *Pädagogische Korrespondenz* erschienen und ist als kostenloser Beitrag auf unserer Internetplattform *budrich journals* www.budrich-journals.de erhältlich.

5 Fragen an...

unsere Autorin Dorothée de Nève

1. Welches ist die wichtigste Herausforderung für Ihren Fachbereich in den nächsten Jahren?

Die Politikwissenschaft als vergleichsweise junge sozialwissenschaftliche Disziplin steht stets vor der Herausforderung, sich mit aktuellen und relevanten gesellschaftlichen Problemen auseinanderzusetzen. Gegenwärtig bieten die Zusammenhänge zwischen der Weiterentwicklung und Vertiefung bzw. auch Unterwanderung der Demokratien und der Wirtschafts-, Finanz- und Währungskrise, die Transformationsprozesse in Nordafrika und im Nahen Osten und Probleme wie soziale und religiöse Konflikte, der demographische Wandel oder die Energiewende mehr als genug Themen, derer sich die Disziplin annimmt. Auch in Deutschland sind interessante Phänomene zu beobachten – von den bevorstehenden Wahlen, den Veränderungen im Parteiensystem und der neuen Protestkultur bis hin zur (neuen?) Rolle Deutschlands in der EU sowie den Wandel der EU selbst. Die Herausforderung der Disziplin besteht mitunter darin, mit diesen teils rasanten Entwicklungen Schritt zu halten, die Analysen aber gleichzeitig vor dem Hintergrund systematischer theoretischer Kriterien vorzunehmen, um nicht den Verlockungen einer kurzlebigen Politikberatung zu erliegen.



2. Warum sollte jemand unbedingt in Ihrem Forschungsbereich tätig werden?

Der politisch-praktische Bezug und die tagespolitische Aktualität der Disziplin sind neben den vielfältigen Möglichkeiten zur inter- und transdisziplinären Forschung sehr reizvoll. Darüber hinaus bietet die Politikwissenschaft die Möglichkeit, Leidenschaften für bestimmte Regionen der Welt oder gesellschaftspolitisch relevante Themenkomplexe Raum zu geben. Verbunden mit einem spezifischen Forschungsprofil ergeben sich dann auch – allen Unkenrufen zum Trotz – erfolgversprechende Berufsperspektiven innerhalb und außerhalb der Wissenschaft.

3. Warum haben Sie sich damals für Ihr Forschungsgebiet/Forschungsthema entschieden? Was motiviert Sie an Ihrem Forschungsthema ganz besonders?

Ich habe mich in den vergangenen Jahren mit unterschiedlichen Fragen der politischen Partizipations- und Zivilgesellschaftsforschung befasst. Ein besonderer Schwerpunkt stellte hierbei die Auseinandersetzung mit der Partizipationsverweigerung der BürgerInnen, insbesondere den NichtwählerInnen dar. In einer vergleichenden Studie beschäftigte ich mich u.a. mit der Frage einer potenziellen Gefährdung der Demokratie durch die NichtwählerInnen. Aus dieser Forschungsarbeit zu den letztlich wenig erfreulichen, gelegentlich auch besorgniserregenden Entwicklungstendenzen in jungen und etablierten Demokratien habe ich Ideen für neue Forschungsprojekte entwickelt.

Die politische Partizipation der BürgerInnen ist eine notwendige, wenn auch nicht hinreichende Bedingung für die Demokratie. Die Idee der Volkssouveränität ist das zentrale Moment der Demokratie. In der demokratietheoretischen Diskussion bleibt freilich meist offen, wie die BürgerInnen diese demokratische Herrschaftsmacht ausüben. Interessanterweise geht die politikwissenschaftliche Forschung jedoch meist davon aus, dass es konventionelle und damit gewissermaßen auch etablierte und bewährte Partizipationsinstrumente gibt, die für die Herrschaftsmacht der BürgerInnen geeignet sind. Insofern fokussiert denn auch die Forschung überwiegend auf diese Partizipationsinstrumente – Wahlen, Parteien, Volksabstimmungen, zivilgesellschaftliches Engagement und jüngst auch neue Formen der Onlinepartizipation. Vor dem Hintergrund der offenkundigen Partizipationskrise, d.h. der sinkenden Wahlbeteiligung und der Politiker-, Parteien- und Politikverdrossenheit, gilt es nun jedoch das Spektrum der Forschung zu erweitern und auch andere Partizipationsformen systematisch zu untersuchen. Hierzu gehören neue Partizipationsformen, jedoch auch vermeintlich unbedeutende und/oder soziale Teilhabeformen, die von BürgerInnen politisiert werden, sowie konventionelle Partizipationsinstrumente, die in einem unkonventionellen Sinne – also nicht unbedingt im Sinne des Erfinders – genutzt werden. Vor dem Hintergrund dieser Überlegungen ist das Forschungsprojekt zur politischen Partizipation jenseits der Konventionen entstanden, an dem wir in einem Team von neun Personen gemeinsam gearbeitet haben. Unsere Ergebnisse zeigen, dass das kreative Potenzial der BürgerInnen groß ist, bestehende Konventionen der politischen Partizipation neu zu beleben und zu politisieren bzw. neue Konventionen zu erfinden. Dies ist insofern erfreulich, als der Gestaltungs- und Herrschaftsanspruch der BürgerInnen offensichtlich doch größer ist, als man angesichts der Partizipationskrise gemeinhin annehmen könnte. Die Zahl der *unplugged citizens* ist – das legen unsere Studien zu unkonventionellen Partizipationsfor-

Ausgabe Januar 2013

men nahe – weitaus geringer als befürchtet, denn viele BürgerInnen nutzen durchaus unterschiedliche Partizipationsinstrumente, offensichtlich aber nicht immer jene, die wir erwarten bzw. wünschen.

4. Welches Buch hat Sie persönlich am meisten geprägt?

In meiner Forschungsarbeit und Lehre habe ich mich u.a. von einem Buch von Juan J. Linz und Alfred Stepan inspirieren lassen, das 1996 bei The Johns Hopkins University Press unter dem Titel „Problems of Democratic Transition and Consolidation: Southern Europe, South America, and Post-Communist Europe“ erschienen ist. In diesem Band haben die Autoren ein Arenenmodell erarbeitet, das sich für die Analyse unterschiedlicher Zusammenhänge in politischen Systemen eignet, also beispielsweise auch für Untersuchungen zur Zivilgesellschaft oder zu den interdependenten Beziehungen zwischen Politik und Religion..

5. Ich bin Autorin bei Budrich weil...

... der Verlag ein inhaltlich interessantes Profil hat, die Qualität der Schriften sehr hoch ist und das Team des Verlages nicht nur die HerausgeberInnen und AutorInnen sehr professionell und charmant betreut, sondern sich auch für die Inhalte der Werke interessiert.



6. Biografische Informationen

seit 2009 Vertretungsprofessuren am Institut für Politikwissenschaft der FernUniversität in Hagen bzw. Philipps-Universität Marburg

seit 2008 Mitglied des Auswahlausschusses der Friedrich-Ebert-Stiftung

2009 Gastprofessur am Institut für Politikwissenschaft der Universität Wien

2009 Research Fellow an der Tokyo University, Japan

2008-2009 Fellowship am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik an der Universität Basel, Schweiz

2000-2008 Juniorprofessorin bzw. wissenschaftliche Assistentin am Institut für Politikwissenschaft der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

2000 Promotion am Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin

**Dorothee de Nève
Tina Olteanu (Hrsg.)
Politische Partizipation jenseits
der Konventionen**
2013. 305 S. Kt.
29,90 € (D), 30,80 € (A)
ISBN 978-3-8474-0042-4

Splitter

Prof. Dr. Ingrid Miethe zum Buch von Verner Muñoz: Das Meer im Nebel



„Nachdem ich das Buch einmal in die Hand genommen hatte, konnte ich es nicht mehr weg legen, da es sich ausgesprochen gut gelesen hat. Ich werde es gleich in mein Seminar im nächsten Semester integrieren. Es ist ausgesprochen inspirierend über Themen nachzudenken, die inzwischen in der Erziehungswissenschaft nicht mehr unbedingt im Mittelpunkt stehen. Die Themen,

die das Buch anspricht zeigen auf wie relevant die Frage der Menschenrechtsbildung gerade auch in unserer westlichen Welt ist. Die kritische Erziehungswissenschaft ist doch nicht tot!“

Verner Muñoz
Meer im Nebel

Bildung auf dem Weg zu den Menschenrechten
2012. 95 S. Englische Broschur. 9,90 € (D), 10,20 € (A)
ISBN 978-3-86649-374-2

Ingrid Miethe hat zahlreiche Bücher im Verlag Barbara Budrich publiziert. Zuletzt erschien der von ihr mit herausgegebene Band



Michaela Kuhnenne
Ingrid Miethe
Heinz Sünker
Oliver Venzke (Hrsg.)
(K)eine Bildung für alle
– Deutschlands blinder Fleck
Stand der Forschung und politische Konsequenzen
2012. 206 S. Kt. 24,90 € (D),
25,60 € (A)
ISBN 978-3-8474-0037-0

Ausgabe Januar 2013

Internationales

Engaging the Other: Breaking Intergenerational Cycles of Repetition

Konferenz vom 5. bis 8.12.2012 an der University of the Free State in Bloemfontein, Südafrika

von *Barbara Budrich*

In budrich intern Dezember 2012 habe ich zum ersten Mal von der Konferenz „Engaging the Other“ berichtet, die vom 5. bis 8. Dezember an der University oft he Free State in Bloemfontein, Südafrika, stattgefunden hat. Unsere Autorin, die Psychologin Prof. Pumla Gobodo-Madikizela hatte mich eingeladen. Zum einen, um mit mir zu besprechen, wie wir den Konferenzband am besten auf einen erfolgreichen Publikationspfad schicken können – Erscheinungstermin im Jahr 2014. Zum anderen hatte sie mich gebeten, einen Workshop zum Thema „The Art of Good Academic Writing for Publication“ zu halten.

Viele der über 300 KonferenzteilnehmerInnen haben mich sehr beeindruckt.

Seit ich im Dezember 2012 über Professor Jonathan Jansen berichtet habe, stelle ich jeden Monat einen der Menschen vor, die mich am tiefsten beeindruckt, am meisten begeistert haben. Und man möge mir verzeihen: Ich habe nicht mit allen gesprochen, sodass an dieser Stelle viele Geschichten unerzählt bleiben.

Heute möchte ich Professor **Mark Solms** vorstellen.



New Education Building der University of the Free State, Bloemfontein, Südafrika.



Mark Solms (re.) auf dem Podium mit Pumla Gobodo-Madikizela und Martha Nussbaum.

Ausgabe Januar 2013

Prof. Mark Solms leitet das Institut für Psychologie an der University of Cape Town und ist Besitzer des Weinguts Solms Delta im Western Cape. Einerseits ist er als Wissenschaftler bekannt über seine Erkenntnisse im Bereich der Traumforschung, andererseits hat er es in der Post-Apartheid-Ära unternommen, den Arbeitern auf seinem Weingut ein völlig neues Leben zu ermöglichen. Zunächst hatte er zu Zeiten der Apartheid Südafrika verlassen

und war nach England gegangen, weil er dieses Unrechtssystem nicht ertragen konnte. Als er dann nach dem Ende der Apartheid das Weingut erbte, sah er eine große Chance, etwa anders zu machen und der Welt zu zeigen, dass Menschen jedweder Herkunft gut und eigenverantwortlich miteinander leben und arbeiten können. Zunächst allerdings waren die Bretter sehr dick, die er mit jugendlichem Elan und großer Naivität bohren wollte. Die vornehmlich schwarzen Arbeiter hatten große Schwierigkeiten, dem „new owner“ – „neuen Besitzer“ – in die Augen zu schauen. Die gut geplanten Mitarbeitergespräche wurden zu Monologen mit Füßescharren als einziger Antwort. Und schließlich blieb die Arbeit liegen, die Arbeitsmoral versank – denn der „neue Besitzer“ war offensichtlich zu zurückhaltend, um wirklich zu führen. Was also tun? Mark Solms engagierte Kollegen aus den Disziplinen Archäologie und Geschichte von der UCT und gemeinsam mit den Arbeitern begann das große Buddeln auf der Suche nach der Geschichte des Weinguts. Dies führte zu allerhand Entdeckungen, gab den Arbeitern, die zum Teil bereits seit einigen Generationen auf dem Gut lebten, eine eigene Geschichte und Identität. Teils führte es in Zeiten der Sklaverei, teils reichte es zu eingeborenen Buschmännern aus der Region zurück. So oder so: Eine spannende und vor allem für die Arbeiter völlig neue historische Perspektive. Aus dieser Aktion ist ein Museum entstanden, das im Solms Delta zum Verweilen einlädt – und im dazugehörigen Restaurant helfen Speisen und Solms-Weine beim Verdauen von Gegenwärtigem und Vergangenem.

Doch es gibt ein weiteres Kapitel in dieser Geschichte: Denn Prof. Solms hat es seinen Arbeitern ermöglicht, das benachbarte Weingut aufzukaufen. Sein eigenes Gut diente den Banken als Sicherheit, sodass jene, die seit Genera-



Soms Delta –das Weingut im Western Cape.



Ausgabe Januar 2013

tionen nur ein Leben in Abhängigkeit, oft genug auf einem Subsistenzniveau gelebt hatten, auf einmal selbst zu Besitzenden wurden. Mittlerweile werden drei Weingüter aus dieser Kooperative heraus bewirtschaftet: Das neu Erworbene, das von Mark Solms und ein weiterer benachbarter Weinbauer hat sich dem Ganzen angeschlossen.

Im Februar erzähle ich eine Zusammenfassung der Geschichte von Marguerite Barankitse.

Ausgabe Januar 2013

Service für AutorInnen



Ganz großen Dank auch Ihnen für die reibungslose, zuverlässige Zusammenarbeit; das ist nach meiner Erfahrung alles andere als selbstverständlich, und ich werde dem Verlag B. Budrich gern mit weiteren Publikationsofferten verbunden bleiben.
Andreas Heinemann-Grüder,

**Andreas Heinemann-Grüder
Isabella Bauer (Hrsg.)**
Zivile Konfliktbearbeitung
Vom Anspruch zur Wirklichkeit
2013. 245 S. Kt. 26,90 € (D),
27,70 € (A), 38,50 SFr
ISBN 978-3-8474-0031-8

Kommunikation im Publikationsprozess

Damit am Ende AutorIn und Verlag zufrieden sind mit dem Ergebnis der gemeinsamen Bemühungen, ist es wichtig, die eigenen Vorstellungen zu kommunizieren.

Wer erleben es häufig, dass erfahrene Autorinnen und Autoren uns für die Zusammenarbeit danken und sehr zufrieden mit unserem Engagement und der Betreuung sind.

Andererseits erleben wir es gelegentlich, dass vornehmlich unerfahrene Autorinnen und Autoren irritiert sind und nicht recht wissen, wer im Publikationsprozess welche Aufgabe hat.

Ich spreche auch aus der Erfahrung meiner Verlagskollegen, wenn ich feststelle: Es ist für einen Verlag schwierig, alle Erwartungen zu kennen. Dadurch, dass Verlage häufig über Jahrzehnte die Verlegerei in ihren Wissenschaften begleitet haben, haben sie Standards erarbeitet, die mit der schmalen Marge des Fachverlags eine Existenz ermöglichen und zugleich für die Autorinnen und Autoren die bestmögliche Betreuung bzw. für die Ideen und Erkenntnisse die optimale Verbreitung sichern.

Viele Abläufe werden von den Verlagen dokumentiert, um sie transparent zu halten: Wir können unseren Autorinnen und Autoren Übersichten und Informationsmaterial zur Verfügung stellen. Manche Ansprüche kann ein Verlag nicht erfüllen: Den Verlagen wäre eine bibliophile Ausstattung – in Leder ein-

Ausgabe Januar 2013

gebundenes Hardcover auf handgeschöpftem Papier – auch lieber, allein, die Finanzierung...

A propos: Gelegentlich werden wir gefragt, warum wir unsere Dienstleistungen nicht zum gleichen Preis anbieten, wie der Konzernkonkurrent im Feld. Noch dazu brauchen Sie dort bloß anzurufen, den Titel Ihres Manuskripts, Ihrer Arbeit zu nennen und schon bekommen Sie ein Publikationsangebot.

Die Frage, die sich mir nach all den Jahren im Verlagswesen stellt, ist die: Wie kann ein Verlag mit einer solchen Strategie eine qualitativ hochwertige Programmarbeit sicherstellen? Wie kann der Verlag seiner Rolle als „gate keeper“ für die Wissenschaft gerecht werden? Ich kenne ansonsten nur Dissertationsverlage, die eine solche Programmpolitik fahren.

In unseren Häusern – wie auch bei zahlreichen Kolleginnen und Kollegen – bekommen Sie ein Angebot zur Publikation, wenn wir geprüft haben:

- Passt das Projekt in unser Programm,
- entspricht es den Standards der Wissenschaft,
- hilft es Ihnen dabei, Ihre Publikationsliste auszubauen – oder wäre die möglicherweise verfrühte Veröffentlichung ggf. sogar schädlich für Ihre Karriere?

In der Regel erfolgt vor der Veröffentlichung des Manuskripts eine Lektoratsdurchsicht, aus der sich eine Rückmeldung in Form eines Gutachtens ergibt. Lehr- und Studienbücher werden selbstverständlich intensiver von unseren LektorInnen begutachtet: Die Rückmeldungen sind detaillierter. Erscheint der Band in einer Reihe, entlasten häufig die ReihenherausgeberInnen das Lektorat an dieser Stelle.

Haben Sie noch Fragen zur Lektoratsarbeit? Unabhängig davon, ob Sie bei uns oder Kollegenverlagen publizieren, stehen wir Ihnen für Auskünfte und Beratungen gern zur Verfügung!

Sprechen Sie **Miriam von Maydell** oder **Sarah Rögl** im Hause gern direkt an! Telefon +49 (0)2171.344.594

Zu Fragen des internationalen Publizierens steht Ihnen **Jakob Horstmann** in unserem Londoner Büro gern zur Verfügung. Telefon: + 44 (0)77.352.518.31

Ausgabe Januar 2013

Pressespiegel



Robert Ackermann

Warum die NPD keinen Erfolg haben kann

Organisation, Programm und Kommunikation einer rechtsextremen Partei

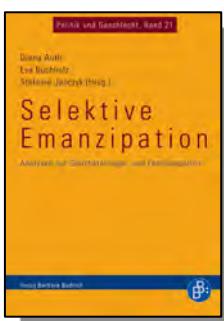
2012. 385 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 SFr

ISBN 978-3-86388-012-5

In der Gesamtschau kann diesen Einschätzungen der Arbeit voll und ganz zugestimmt werden. In der Tat weist die NPD im Vergleich zu anderen erfolgreichen „Rechtsaußenparteien“ im Ausland eine Fülle von Schwächen auf, welche ihrer Etablierung als Wahlpartei entgegen stehen. Demnach steht es aus rechtsextremistischer Perspektive um die Angebotsseite schlecht, während die Nachfrageseite in Form von einschlägigen Einstellungen in der Bevölkerung durchaus Potentiale aufweist.

Schwächen auf, welche ihrer Etablierung als Wahlpartei entgegen stehen. Demnach steht es aus rechtsextremistischer Perspektive um die Angebotsseite schlecht, während die Nachfrageseite in Form von einschlägigen Einstellungen in der Bevölkerung durchaus Potentiale aufweist.

Endstation-rechts, 26.09.2012



Diana Auth/ Eva Buchholz/ Stefanie Janczyk (Hrsg.)

Selektive Emanzipation

Analysen zur Gleichstellungs- und Familienpolitik

Politik und Geschlecht, Band 21

2010. 256 S. Kt. 26,90 € (D), 27,70 € (A), 38,50 SFr

ISBN 978-3-86649-254-7

Der Sammelband liefert mit seinen klugen und weitsichtigen Analysen (hervorhebenswert die Beiträge von Claudia Bogedan zur Arbeitsmarktpolitik und von Anneli Rüling zur Ökonomisierung der Familienpolitik) ein differenzierteres Bild und nimmt analytisch aktuelle Entwicklungen einer Re-

Traditionalisierung des Frauen- und Familienbildes (Stichwort: Betreuungsgeld) vorweg.

Portal für Politikwissenschaft, 01.11.2012



Hans Bertram/ Nancy Ehlert (Hrsg.)

Familie, Bindungen und Fürsorge

Familiärer Wandel in einer vielfältigen Moderne

2011. 746 S. Hc. 89,90 € (D), 92,50 € (A), 119,00 SFr

ISBN 978-3-86649-391-9

2011. 746 S. Kt. 49,90 € (D), 51,30 € (A), 66,90 SFr

ISBN 978-3-86649-447-3

Es werden Lösungsansätze zur Neubestimmung von Bindung und Fürsorge skizziert, aber auch Probleme und Perspektiven aufgezeigt. Abschließend werden Konsequenzen für Deutschland gezogen, die dazu anregen, über den Umgang mit einer vielfältigen Moderne nachzudenken.

Stadtpunkte 4/2012

Ausgabe Januar 2013



Johannes Bilstein (Hrsg.)

Anthropologie und Pädagogik der Sinne

Schriftenreihe der Kommission Pädagogische Anthropologie in der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften

2011. 319 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr

ISBN 978-3-86649-440-4

Insgesamt sind in diesem Band interessante Aufsätze zusammenge stellt worden. Wer in der pädagogischen Arbeit mit der Ausbildung einzelner Sinne zu tun haben will, kann sich hier mit Hintergrundwissen und interessanten Blickwinkeln versorgen lassen.

FORUM für Kinder und Jugendarbeit 4/2012



Sandra Bischoff/ Gunter Geiger/ Peter Holnick/ Lothar Harles

(Hrsg.)

Familie 2020

Aufwachsen in der digitalen Welt

2012. 228 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr

ISBN 978-3-86649-433-6

Das Buch wägt ab, ordnet ein – und rät zum positiven Umgang mit digi talen Medien.

Börsenblatt 47/2012



Rita Braches-Chyrek/ Gaby Lenz/ Bernd Kammermeier (Hrsg.)

Soziale Arbeit und Schule

Im Spannungsfeld von Erziehung und Bildung

Schriftenreihe der Gilde Soziale Arbeit, Band 3

2012. 214 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-86649-477-0

Nach einer engagierten Erinnerung an die emanzipatorische Bedeu tung von ‚Bildung‘ wird diese für pädagogische Konzepte und prakti sche Handlungsmöglichkeiten in der Schule kleingearbeitet und an Erfahrungen diskutiert.

Pädagogik 12/2012

Die AutorInnen behandeln das bis heute vorhandene Konfliktpotenzial zwischen Schule und Sozialer Arbeit. Es werden die unterschiedlichen Aufgabenprofile, Bezugsrahmen, Konzepte und Schnittstellen diskutiert. Hierbei stellt sich die Frage, welche Kooperationsmöglichkeiten sich als zukunfts fähig erweisen können, um die Bildungsbiographien und -prozesse von Kin dern und Jugendlichen positiv zu beeinflussen.

CVJM-Jugendpolitik aktuell, 21.11.2012

Ausgabe Januar 2013



Gülay Çağlar/ María do Mar Castro Varela/ Helen Schwenken

(Hrsg.)

Geschlecht – Macht – Klima

Feministische Perspektiven auf Klima, gesellschaftliche Naturverhältnisse und Gerechtigkeit

Politik und Geschlecht, Band 23

2012. 221 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-86649-330-8

Insgesamt sind die Beiträge des Bandes zwar größtenteils geschlechtsspezifisch ausgerichtet, die meisten Autorinnen argumentieren jedoch im Rahmen umfassender gesellschaftstheoretischer Fragestellungen. Damit dürfte dieses sehr gelungene und lesenswerte Buch nicht nur für Spezialisten der Klima- oder Geschlechterforschung von Interesse sein, sondern auch für all diejenigen, die sich für Fragen zeitgenössischer Gesellschaftsprobleme und deren politischer Regulierung interessieren.

Portal für Politikwissenschaft, 22.11.2012

Insgesamt bietet der Band einen sehr guten Überblick über die heterogenen Debatten zum Thema in Nord und Süd. Trotz der Vielfalt der Perspektiven findet sich in nahezu allen Beiträgen die Kritik an dem technokratischen, ökonomistischen und naturalisierenden Diskurs um Klimawandel wieder, in dem soziale, politische und damit auch vergeschlechtlichte Machtverhältnisse nur unzureichend erfasst werden und sich androzentrische Problemlösungsansätze durchsetzen. Übereinstimmung herrscht auch in der Infragestellung kollektiver Kategoriebildung, die immer wieder zu essentialistischen Geschlechterzuschreibungen führen.

PERIPHERIE 128/2012



Michael Cremers/ Stephan Höyng/ Jens Krabel/ Tim Rohrmann

(Hrsg.)

Männer in Kitas

Herausgegeben für die Koordinationsstelle „Männer in Kitas“

2012. 418 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-8474-0009-7

Der [...] Sammelband der Koordinationsstelle, die an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin angesiedelt ist, bündelt die wichtigsten Rechercheergebnisse der an dem Projekt beteiligten Wissenschaftler [...]. Die vielseitigen Bausteine des Bandes fügen sich zusammen zu einem Standardwerk, das zudem zu einem vergleichsweise niedrigen, weil indirekt subventionierten Preis zu haben ist.

Thomas Gesterkamp in: Switchboard. Zeitschrift für Männer und Jungenarbeit 201/2012



Andrea S. Dauber

Arbeitsmarkterfordernis berufliche Mobilität:

Geschlechtergleichheit in der Krise?

2012. 375 S. Kt. 39,90 € (D), 41,10 € (A)

ISBN 978-3-940755-50-6

Welche Hürden auf dem Weg zur Vereinbarkeit von Paarbeziehung und beruflichem Fortkommen bestehen, ist nicht nur ein brisantes, aktuelles Thema, es wird von Andrea S. Dauber auch kritisch unter die Lupe genommen. Dabei stellt sich in Anbetracht der Geschlechterverhältnisse auch die Frage, wie man seine Beschäftigungschancen beurteilen kann, wenn eine immer größere Mobilität gefordert wird. Da die Arbeitswelt einem steten Wandel unterliegt und Flexibilität einfach vorausgesetzt und verlangt wird, muss man sich Gedanken machen, ob und wie diese Flexibilität in eine stabile Partnerschaft integriert werden kann. Dieses Buch überzeugt dabei besonders durch Sachlichkeit und aktuelle Erkenntnisse zur Thematik.

Lesefreunde24.de, 03.01.2013



Kerstin Eilers

René Sand (1877-1953) – Weltbürger der internationalen Sozialen

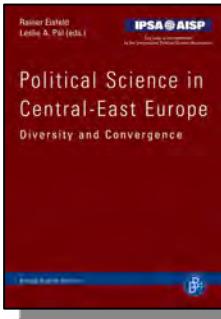
Arbeit

2011. 224 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-86649-334-6

Mit ihrer Dissertationsschrift macht die Diplompädagogin Kerstin Eilers mit René Sand auf einen außergewöhnlichen Sozialmediziner aufmerksam.

Gesundheitswesen 12/2012



Rainer Eisfeld/ Leslie A. Pal (eds.)

Political Science in Central-East Europe

Diversity and Convergence

2010. 317 pp. Hc. 59,90 € (D), 61,60 € (A), 79,90 SFr, US\$89.95, GBP 49,95

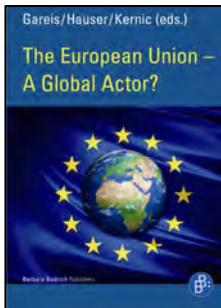
special price IPSA & ECPSA: 49,90 € (D), 46,95 GBP, 75,95 USD

ISBN 978-3-86649-293-6

Eisfeld und Pal haben mit ihrem Sammelband, in dem die Entwicklungen der Politikwissenschaften in 19 mittel- und osteuropäischen Transformationsländern reflektiert werden, eine große Lücke in der Osteuropaforschung geschlossen. Die Beiträge, die sich erfreulicherweise auf weitaus mehr Staaten erstrecken als dies normalerweise in vergleichenden Osteuropa-Studien der Fall ist, folgen dabei einer von den Herausgebern entwickelten Systematik.

Portal für Politikwissenschaft, 25.10.2012

Ausgabe Januar 2013



Sven Bernhard Gareis/ Gunther Hauser/ Franz Kernic (eds.)

The European Union – A Global Actor?

2013. 450 pp. Pb. 48,00 € (D), 49,40 € (A), US\$69.00, GBP 43.95

ISBN 978-3-8474-0040-0

In diesem Buch werden nicht nur die politischen und rechtlichen institutionellen Aspekte der EU-Außen- und Sicherheitspolitik untersucht und dargestellt, sondern es werden auch die Beziehungen der EU einerseits zu internationalen Organisationen (wie UNO, OSZE, NATO, AU, ASEAN, MERCOSUR, UNASUR) und andererseits auch zu relevanten wirtschaftlichen und politischen Akteuren (USA, Russland, China, Indien) sowie zu relevanten Regionen für den europäischen Export- und Energiemarkt (östliches Europa, Schwarzmeerraum, Zentralasien, Mittelmeerraum, Sub-Sahara-Afrika, Lateinamerika) umfassend analysiert und diskutiert.

Wirtschaftskammer Österreich – wko.at, 18.12.2012



Gunter Geiger (Hrsg.)

Kinderrechte sind Menschenrechte!

Kinderrechte in Deutschland

2011. 168 S. Kt.24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-86649-368-1

Die Bedeutung der Kinderrechte zeigt sich aktuell in der Diskussion über die religiös begründete Beschneidung von Jungen. Auch dieses Beispiel verdeutlicht, dass die Kinderrechte zumeist im Zusammenhang mit Elternrechten und der Rolle des Staates diskutiert werden. Die Autorinnen und Autoren dieses Sammelbandes, die Perspektiven aus Wissenschaft, Politik, Kirche und Zivilgesellschaft vertreten, verstehen Kinderrechte als grundsätzlich eigene Menschenrechte. [...] Das Verdienst des Bandes liegt darin, auf die Notwendigkeit von Kinderrechten aufmerksam zu machen und vielfache Defizite in Deutschland aufzuzeigen.

Portal für Politikwissenschaft, 13.12.2012



Annemarie von der Groeben/ Gudrun Husemann/

Ida Hackenbroch-Krafft

Lesen und Verstehen

Ein Leitfaden für individuelle Lesebegleitung

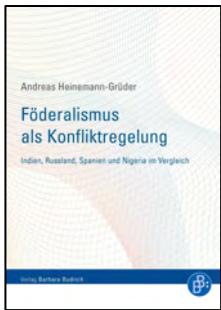
2012. 176 Seiten. Pappband.14,90 € (D), 15,40 € (A), 21,90 SFr

ISBN 978-3-86649-389-6

Mit diesem Buch werden Tipps weitergegeben, wie man Kinder oder Jugendliche in ihrer Leseentwicklung fördern kann.

GMK Newsletter 11-12/2012

Ausgabe Januar 2013



Andreas Heinemann-Grüder

Föderalismus als Konfliktregelung

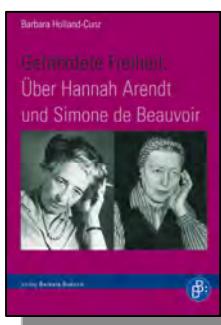
Indien, Russland, Spanien und Nigeria im Vergleich

2011. 322 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr

ISBN 978-3-86649-420-6

Die Ergebnisse der Studie sind von hoher akademischer und praktischer Relevanz für die Konfliktbearbeitung in Vielvölkerstaaten und stellen die bisher oft pauschal geäußerten Aussagen über die Stabilität ethnoföderaler Staaten differenziert in Frage.

Politische Vierteljahrsschrift (PVS) 4/2012



Barbara Holland-Cunz

Gefährdete Freiheit. Über Hannah Arendt und Simone de Beauvoir

2012. 150 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr

ISBN 978-3-86649-457-2

Der Text ist lesenswert und trotz erhöhter theoretischer Komplexität, die an manchen Stellen vom politikwissenschaftlichen Ton erfrischender Weise in einen der politischen Philosophie kippt, auch für Einsteiger aufgrund klarer Sprache und verständlicher Erklärung sicherlich brauchbar.

politix 32/2012

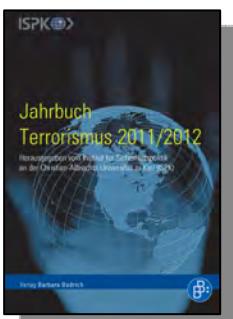
Fazit: Originelles Plädoyer für eine feministische Gesellschaftskritik.

Holland-Cunz hat mit ihrer vergleichenden Auseinandersetzung mit Arendt und Beauvoir ein Buch geschrieben, das sich abhebt von sonstigen alltäglichen Neuerscheinungen im politikwissenschaftlichen Feld. Es ist ein Buch, dessen Lektüre Spaß macht. Dazu trägt vor allem die teilweise unkonventionelle Herangehensweise der Autorin bei, die die Interpretation der Arendt'schen und Beauvoir'schen Texte in einer mitunter geradezu literaturwissenschaftlich anmutenden Art und Weise betreibt, die Denkerinnen also, im wahrsten Sinne des Wortes, auslegt.

Querelles-net.de, 4/2012

Mit der Veröffentlichung von Barbara Holland-Cunz werden erstmals beide Theoretikerinnen ausführlich vergleichend aus der Perspektive des Freiheitskonzeptes betrachtet.

Newsletter der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 12/2012



Jahrbuch Terrorismus 2011

Herausgegeben vom Institut für Sicherheitspolitik an der Universität

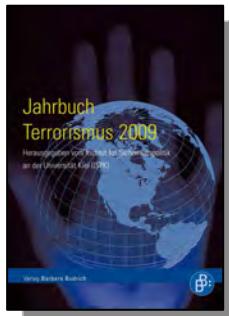
Kiel (ISPK). 2012. 467 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr

ISBN 978-3-8474-0011-0

In der 5. Ausgabe dieses Periodikums stehen wieder der islamistische Terrorismus sowie die Lage in Afghanistan und das Konzept der „vernetzten Sicherheit“ im Fokus. [...] auch Kapitel zum „Nationalsozialistischen Untergrund“ und zum Fall Breivik.

ekz.bibliotheksservice 51/2012

Ausgabe Januar 2013



Jahrbuch Terrorismus 2009

Herausgegeben vom Institut für Sicherheitspolitik an der Universität

Kiel (ISPK). 2010. 350 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 SFr

ISBN 978-3-86649-258-5

Ziel des Jahrbuchs 2009 ist es, die strukturellen Hintergründe des Terrorismus und insbesondere des islamischen Extremismus zu analysieren.

Portal für Politikwissenschaft, 25.10.2012



Uwe Jun

Benjamin Höhne (Hrsg.)

Parteienfamilien

Identitätsbestimmend oder nur noch Etikett?

Parteien in Theorie und Empirie, Band 2

2012. 331 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A), 48,90 SFr

ISBN 978-3-86649-441-1

... ein Genuss für Parteienforscher, die nicht nur den Blick auf Ursprung, Entwicklung und Bedeutung von Parteien in Deutschland, sondern auch auf Europa legen wollen. Der Ansatz der Parteienfamilienforschung als relationaler Anknüpfungspunkt ist vitalisierend und macht den Sammelband so zu einem gewinnbringenden Beitrag für die Parteienforschung – kurzum: absolut lesenswert.

Regierungsforschung.de, 23.10.2012



Stephan Klecha

Bundeskanzler in Deutschland

Grundlagen, Funktionen, Typen

2012. 266 S. Kt. 24,90 € (D), 25,60 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-8474-0003-5

In interessanten Kurzdarstellungen vermittelt Klecha die persönlichen und politischen Hintergründe sowie das Wirken der bislang sieben deutschen Bundeskanzler und einer Kanzlerin.

Portal für Politikwissenschaft, 22.11.2012



Hartmut König

Strukturwandel der Bildung

Eine kritische Zeitdiagnose

2012. 337 S. Kt. 36,00 € (D), 37,10 € (A)

ISBN 978-3-8474-0014-1

Das Buch zeichnet aus kritisch-zeitdiagnostischer Sicht das erste Jahrzehnt dieser „Bildungsreform“ nach. Es bietet den Nutzern Orientierungshilfen für ein Navigieren zwischen bildungspolitischen Erwartungen und pädagogischen Optionen in Schulen und Hochschulen.

GMK Newsletter 11-12/2012



Heinz-Hermann Krüger
**Einführung in Theorien und Methoden der
Erziehungswissenschaft**

UTB L 8108. Einführungskurs Erziehungswissenschaft, Band 2. 6.,
durchgesehene Auflage 2012. 262 S. Kt. 16,90 € (D), 17,40 € (A),
24,90 SFr

ISBN 978-3-8252-8508-1

Insgesamt bietet der Band einen tiefgreifenden, facettenreichen und
fundierten Einblick in erziehungswissenschaftliche Theorien und

Methoden und deren Gegenwartsbedeutung. Der hohe Informationsgehalt und die umsichtig
aufbereiteten Inhalte sowie vielfältigen Verknüpfungen und Bezugnahmen historischer und
inhaltlicher Art machen dieses Werk sowohl für Studierende als auch für Lehrende zu einer
gewinnbringenden, wenn auch anspruchsvollen Lektüre.

Socialnet.de, 30.11.2012



Heinz-Hermann Krüger/ Aline Deinert/ Maren Zschach
Jugendliche und ihre Peers

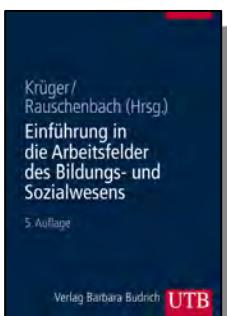
Freundschaftsbeziehungen und Bildungsbiografien in einer Längs-
schnittsperspektive

2012. 292 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 SFr

ISBN 978-3-86649-460-2

Der Band präsentiert die Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittstu-
die, die den sich wandelnden Stellenwert von schulischen und außer-
schulischen Freundschaftsgruppen für die Bildungsbiografien von Ju-
gendlichen vom Beginn bis zum Anfang der Sekundarstufe I untersucht hat.

GMK Newsletter 11-12/2012



Heinz-Hermann Krüger
Thomas Rauschenbach (Hrsg.)
Einführung in die Arbeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens

UTB L. Einführungskurs Erziehungswissenschaft, Band 4.

5., grundlegend erweiterte und aktualisierte Auflage 2012.

429 S. Kt. 24,99 € (D), 25,70 € (A), 35,90 SFr

ISBN 978-3-8252-8495-4

Die einzelnen voneinander unabhängigen Kapitel machen das Buch
nicht nur zum Nachschlagewerk sondern auch zum „Leseabenteuer“
einer Entdeckungsreise durch die Tätigkeitsfelder des Bildungs- und Sozialwesens. Mit den
Literaturhinweisen bieten sie Anreiz und vielfältig Anregung zur Vertiefung. Der vorliegende
Band ist mehr als ein Übersichtswerk zu den sehr vielfältigen Arbeitsfeldern des Bildungs-
und Sozialwesens, er ist auch ein fundiertes „update“ für den gegenwärtigen
Diskussionsstand und in seiner Themenbreite deckt er alle relevanten Arbeitsfelder des
Bildungs- und Sozialwesens ab.

Socialnet.de, 30.11.2012

Ausgabe Januar 2013



Christoph Leser

Demokratie-Lernen durch Partizipation?

Fallrekonstruktive Analysen zur Partizipation als pädagogischer Praxis

Pädagogische Fallanthologie, Band 11

2011. 118 S. Kt. 9,90 € (D), 10,20 € (A), 14,90 SFr

ISBN 978-3-86649-455-8

Schule soll zu einem Ort demokratischer Primärerfahrungen werden.

Im Durchlauf solcher Erfahrungen, so die pädagogische Hoffnung, mögen sich die Schüler zu mündigen Bürgern entwickeln. Die [...] Fallstudie untersucht die Praxis der Schülerpartizipation an einer Regel- und einer Reformschule anhand je eines schulweiten Aushandlungsprozesses und macht dabei auf die Diskrepanz zwischen dem Versprechen auf Teilhabe und den realen Entscheidungshierarchien aufmerksam.

CVJM-Jugendpolitik aktuell, 21.11.2012



Irene Pimminger

Was bedeutet Geschlechtergerechtigkeit?

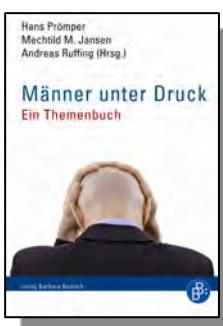
Normative Klärung und soziologische Konkretisierung

2012. 164 S. Kt. 19,90 € (D), 20,50 € (A), 28,90 SFr

ISBN 978-3-86649-482-4

... eine gute Grundlage und Auseinandersetzung mit den Kategorien Geschlecht und Gerechtigkeit für die Forschung.

Newsletter der Vernetzungsstelle für Gleichberechtigung, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 12/2012



Hans Prömper/ Mechtilde M. Jansen/ Andreas Ruffing (Hrsg.)

Männer unter Druck

Ein Themenbuch

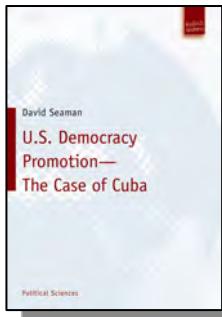
2012. 314 S. Kt. 29,90 € (D), 30,80 € (A), 41,90 SFr

ISBN 978-3-86649-467-1

Die [...] Publikation besticht durch eine verständliche Sprache und regt zur Beschäftigung mit dem Themenkomplex [...] an. Es vereint Zugänge aus der Sozialpsychologie, den Erziehungswissenschaften, der Soziologie, der Stressforschung, der Geschichtswissenschaft, der Theologie etc. sowie aus der Praxis der Männerbildung, -therapie und Jungenarbeit. Obgleich sich das Buch nicht explizit an Praktiker_innen, die z.B. in sozialpädagogischen Handlungsfeldern der Jungen- und Männerarbeit tätig sind, richtet, erachte ich es als wertvoll für diese Bereiche.

Socialnet.de, 31.12.2012

Ausgabe Januar 2013



David Seaman

U.S. Democracy Promotion—The Case of Cuba

2010. 112 pp. Pb. 19,90 € (D), 20,50 € (A), US\$29.95, GBP 17,95

ISBN 978-3-940755-48-3

Der Autor stellt im Zuge seiner Analyse fest, dass die ausschließlich auf ökonomischen Maßnahmen beruhende Top-Down-Strategie der USA nicht vorrangig zur Delegitimierung oder gar zum politischen Kollaps des autoritären Regimes führte, sondern einzig die wirtschaftliche Lage der kubanischen Bevölkerung verschlechterte.

Portal für Politikwissenschaft, 13.12.2012

* * *

- Ihr Buch wurde rezensiert und wir haben (noch) keinen relevanten Auszug hier veröffentlicht?
- Sie haben Vorschläge, wo Ihr Buch rezensiert werden sollte?
- Sie möchten gern eine Rezension für eines unserer Bücher verfassen?

Wenden Sie sich an **Corinna Hipp** in der Pressestelle!

Termine

Wann	Wo	Was
31.1.2013	Duisburg	<p>Gender als Indikator für gute Lehre – Perspektiven von Gender und Diversity in der Fach- und Hochschulkultur</p> <p>http://www.uni-due.de/genderportal/lehre_hochschuldidaktik_tagung_2013.shtml</p>
8.-9.2. 2013	Magdeburg	<p>Das Zentrum für Sozialweltforschung und Methodenentwicklung (ZSM) richtet zum 16. Mal den bundesweiten Workshop zur qualitativen Bildungs-, Beratungs- und Sozialforschung in Magdeburg aus. Mit einem Workshop mit Barbara Budrich zum Wissenschaftlichen Publizieren</p> <p>http://www.uni-magdeburg.de/zsm/node/31</p>
14.-16.2. 2013	Frankfurt/Main	<p>Jahrestagung der Fachgesellschaft Gender „Intimität“</p> <p>http://www.fq-gender.de/jahrestagung-verletzbarkeiten</p>
15./16.2. 2013	Paderborn	<p>Ethik – Konsum – Verbraucherbildung</p> <p>http://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/091_WVS/Netzwerk_Verbraucherforschung/HaBiFo.pdf?blob=publicationFile&v=2</p>
25.2. 2013	Wolfenbüttel	<p>Workshop zum Thema „Wissenschaftliches Publizieren“.</p> <p>Workshop mit Barbara Budrich im Rahmen der Hochschulübergreifenden Weiterbildung in Niedersachsen an der Ostfalia Hochschule Wolfenbüttel</p> <p>http://www.mh-hannover.de/ueberblick/verwaltung/gb1/huewnds/index.php?nextpage=hw0431</p>
7.-9.3. 2013	Brühl bei Köln	<p>Coaching (in) Diversity</p> <p>www.fhbund.de/coachingdiversity.</p>
11.-13.3. 2013	Erfurt	<p>7. Bundestreffen der Integrierten Erziehungshilfen der Internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen e.V.</p> <p>Politik und Praxis der integrierten, sozialräumlichen Erziehungshilfen</p> <p>www.integrierte-erziehungshilfen.de</p>
26./27.4. 2013	Frankfurt/ Main	<p>Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit</p> <p>Wahrnehmen, Analysieren, Intervenieren.</p> <p>Zugänge zu sozialen Wirklichkeiten</p> <p>http://www.dgsainfo.de/veranstaltungen/tagungen.html</p>

Ausgabe Januar 2013

Impressum

budrich intern ist der monatliche Newsletter von **budrich academic**.

Sie bekommen diesen Newsletter, weil Sie sich für unseren eMail-Alert oder den Newsletter registriert haben bzw. AutorIn, HerausgeberIn, RedakteurIn der Budrich-Verlage sind. Sie können ihn natürlich jederzeit durch formlose eMail an info@budrich.de kündigen oder auch wieder abonnieren.

Verlag Barbara Budrich

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
Tel. +49 (0)2171.344 594
Fax +49 (0)2171.344 693
info@budrich.de
www.budrich-verlag.de

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
USt-ID DE235443594
Verkehrsnummer 11674

Mitglied im Börsenverein
des Deutschen Buchhandels

Gesellschafter bei der
UTB – Uni-Taschenbücher GmbH
Stuttgart



Budrich UniPress Ltd.

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
ph +49.2171.344.694
fx +49.2171.344.693
buch@budrich-unipress.de
www.budrich-unipress.de

Geschäftsführung:
Barbara Budrich
Registergericht Köln
HRB 61516

USt-ID DE 257483899
Verkehrsnummer 12623

Mitglied im Börsenverein
des Deutschen
Buchhandels

Budrich UniPress Ltd.
69 Great Hampton Street
Birmingham B186EW - UK
Director Barbara Budrich
book@budrich-unipress.eu
www.budrich-unipress.eu

Director Barbara Budrich
Registered in England & Wales
Company No 6342148

Barbara Budrich

Publishers Karen Davey
86 Delma Drive
Toronto, ON M8W 4P6,
Canada
info@barbarabudrich.net
www.barbara-budrich.net

Budrich Berlin

Claudia Kühne

Streustr. 42
13086 Berlin
Deutschland
tel. + 49.(0)30.232 735 24
fax + 49.(0)32.12 139 08 05
claudia.kuehne@budrich.de

Budrich London

Jakob Horstmann

4 Osborne Mews
London E17 6QA
UK
Tel. +44 (0)77.352.518.31
jakob.horstmann@budrich.eu
skype: maxjakob80

Das online-Angebot für die
Zeitschriften beider
Budrich-Verlage finden Sie
unter
www.budrich-journals.de

Unsere **eBooks** können Sie
über unseren Partner
www.libreka.de
beziehen.

budrich academic

ist das Dach für fünf
unterschiedliche Unternehm-
men/ Unternehmensteile.
Die Teile sind miteinander
verknüpft und vieles läuft
absichtlich in Personalunion.
Kontaktieren Sie uns unter

budrich academic

Stauffenbergstr. 7
51379 Leverkusen-Opladen
Deutschland
tel. +49 (0)2171.344 594
fax +49 (0)2171.344 693
www.budrich-academic.de

Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit über
Eventmanagement und Stra-
tegie- und Karriereberatung
bis hin zu den Dienstleistun-
gen einer Literatur- und
Übersetzungsagentur bietet
budrich agency unter
www.budrich-agency.de

Unsere
Schulungsangebote –
Schlüsselkompetenzen für
die Wissenschaft – in
Kooperation mit **budrich**
training finden Sie unter
www.budrich-training.de